



Katholikin von der Zec-Planina.

(Geh', geh', mein Pferdchen!) auf, doch das Pferd rührte sich nicht von der Stelle. Auf einmal scharfte es mit dem rechten Vorderfusse dreimal die Erde. Jetzt erkannten Mutter und Sohn, dass sie an dem ihnen von dem heiligen Manne bezeichneten Flecke angelangt seien. Dort bauten sie sich eine Hütte, und bald darauf verheirathete die Mutter ihren Sohn. Das Anwesen gedieh von Tag zu Tag, denn es ruhte Gottes Segen auf dieser Familie. Zu ihr gesellten sich die Verwandten der jungen Frau, und bald entstand ein blühender Ort, dem zur Erinnerung an das Pferdchen, welches durch sein Scharren die Stelle zu dieser Ansiedlung bezeichnete, der Name »Konjica« gegeben wurde.

Ein direkter Ausflug von Konjica in das romantische Bjelathal, dessen Lage wir oben andeuteten, ist gleichfalls zu empfehlen. Hier werden sehr hübsche Holzschnitzereien und Holzgeräthe, hauptsächlich die Truhen, in denen die Landbewohner ihre Kleider und Werthsachen aufbewahren, angefertigt. Die gesammte Gegend vom Ivan bis Konjica, Jablanica und Mostar ist ein landschaftliches Paradies, dem eine grosse touristische Zukunft zu wünschen wäre. Es giebt keine Worte, um die vielen eigenthümlichen Reize der Landschaft zu schildern.

Von Konjica geht die Bahn eine geraume Zeit in einer weiten Ebene bis zu der 9 km weiter gelegenen Haltestelle Lisičić. Dann beginnt wieder die hochinteressante Gebirgsgegend. An der Einmündung der Neretvica in die Narenta liegt am linken Ufer das Dorf Ostrožac mit der gleichnamigen Station. Die ganze Gegend ist reich an Bogomilengräbern und anderen Denkmälern mittelalterlicher Kultur. Zunächst dem Bahnhofe führt eine eiserne Strassenbrücke über die Narenta und vermittelt die Verbindung des Bahnhofes mit der Strasse Sarajevo-Mostar, die sich von hier aus parallel mit der Bahn, aber stets am entgegengesetzten Ufer des